

der Fachgruppe und nahm sich besonders der neu hinzugekommenen jungen Mitglieder an. Dr. DUMAT starb am 11. November 1964 im 83. Lebensjahr. Seine umfangreiche Sammlung sehr schön präparierter Tiere, die er zum Teil auch durch Kauf oder Tausch erwarb (u. a. Teile der Sammlungen von Rudolf STERN und Viktor MAYER), ging in den Besitz seines Enkels Hermann DUMAT, Graz, über.

Dipl.-Ing. Erich Walter FEICHTENBERGER, Regierungsoberbaurat a. D., geboren am 6. März 1901 in St. Veit a. d. Triesting (Niederösterreich). – FEICHTENBERGERS Interesse für die Entomologie wurde schon früh durch seinen Großvater, der Forstmann war, geweckt. In den Jahren 1920 bis 1937, in denen FEICHTENBERGER in Graz lebte, sammelte er zunächst vorwiegend Käfer, wandte sich aber dann bald den Lepidopteren zu. In der Steiermark sammelte er vor allem in der Umgebung von Graz, unternahm jedoch auch eine Reihe von Exkursionen in die Berge der Obersteiermark sowie in das Koralpengebiet. Auch nach seiner Übersiedlung nach Salzburg blieb er mit Mitgliedern der Fachgruppe in Verbindung und versäumte es nie, bei einem Aufenthalt in Graz auch in das Museum zu kommen und nach Möglichkeit an einem Fachgruppenabend teilzunehmen. In seinen Arbeiten befaßte sich FEICHTENBERGER u. a. vergleichend mit der Lepidopterenfauna Norwegens (die er in den Kriegsjahren kennenlernte) und jener der Alpen sowie im besonderen mit der des Stubachtales in den Hohen Tauern. – Mitten aus der Auswertung seiner Sammlungsbestände wurde FEICHTENBERGER durch ein schweres Leiden herausgerissen, dem er im 71. Lebensjahr am 15. Juli 1971 erlag. – Der Großteil seiner umfangreichen Schmetterlingssammlung kam an das Zoologische Institut der Universität Salzburg, das aus Norwegen stammende Material hingegen in die Sammlungen des Bayerischen Staates in München. Die Microlepidoptera – in seinen letzten Lebensjahren hatte E. FEICHTENBERGER noch über 1500 Stück dieser durchwegs sehr kleinen Tiere präpariert – befinden sich noch in Privatbesitz. Die Käfersammlung hingegen erhielt das Landesmuseum Joanneum.

Artur GLAS, Amtsrat i. R., geboren am 27. Jänner 1884 in Dalaas (Vorarlberg). – A. GLAS war Koleopterologe; seine besondere Vorliebe galt den Bockkäfern (Cerambycidae), die er nicht nur mit Kätscher und Klopfrichter fing, sondern auch züchtete. Dabei konnte er einige Arten feststellen, die für die Steiermark noch kaum oder überhaupt nicht bekannt waren, doch veröffentlichte er diese Funde nie. Gerne beschäftigte sich A. GLAS auch mit seiner Sammlung, die er liebevoll in selbstgefertigten, senkrecht stehenden Doppelkästen („Buchkästen“) komplett aufgestellt und in einem ebenfalls selbstgefertigten Schrank untergebracht hatte. Als guter Zeichner und ambitionierter Maler hielt A. GLAS auch die ihm bekannt gewordenen Bockkäfer (aus seiner eigenen Sammlung sowie Leihstücke aus der Spezialsammlung von Dipl.-Ing. F. TIPPMANN, Wien) in Form eines Tafelwerkes fest; dieses Unikat befindet sich in der Bibliothek der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum. Eine Zeitlang beschäftigte sich A. GLAS auch mit Geometriden (bes. Gattung *Eupithecia*) und fertigte auch hier mit größter Sorgfalt Abbildungen an; diese verblieben im Familienbesitz (bei seiner in Kanada lebenden Tochter). Als ihm im hohen Alter die nachlassende Sehkraft die Beschäftigung mit Käfern nicht mehr erlaubte, wandte er sich neben dem Malen verstärkt einem weiteren Hobby, dem Züchten von Orchideen, zu. – A. GLAS verstarb am 24. Juni 1970 im 87. Lebensjahr. Seine Sammlung steirischer Käfer befindet sich heute im Landesmuseum Joanneum.

Josef KELLNER, Polizeiinspektor i. R., geboren am 16. November 1895 in Graz. – Die besondere Vorliebe von J. KELLNER galt dem Züchten von Schmetterlingen, so u. a. von Arten der Tagfaltergattungen *Chrysophanus*, *Colias* und *Satyrus*. Die aus seinen

Zuchten erhaltenen Tiere verteilte er freigiebig an Sammelfreunde und war auch immer bereit, aus seinen Zuchterfahrungen Anleitungen und Ratschläge zu geben. Für die Fachgruppe wirkte J. KELLNER, der in allem sehr hilfsbereit war, durch viele Jahre als Schriftführer. Nach einer schweren Operation konnte er noch eine Reise zu seinem in Kanada lebenden Sohn unternehmen, von der er eine Anzahl dort gefangener (und gezüchteter) Falter mitbrachte. J. KELLNER verschied am 24. November 1967 im 73. Lebensjahr. Die von ihm gesammelten und gezüchteten Lepidopteren befinden sich in den Sammlungen von Fachkollegen.

Prof. DDDr. Herbert LAMPRECHT, geboren am 3. November 1889 in Mureck. – Ein Nachruf auf diesen bedeutenden Gelehrten findet sich im Band 100 der „Mitteilungen“ (WIDDER 1971). Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Botaniker und Genetiker und seinen diesbezüglichen umfangreichen Forschungen fand Prof. LAMPRECHT immer noch Zeit, sich auch sammlerisch zu betätigen. Eine umfangreiche Schneckensammlung und eine sehr große, doch teilweise noch in den Ansätzen stecken gebliebene Käfersammlung legen davon Zeugnis ab. Nach seiner Rückkehr aus Schweden, wo er von 1920 bis Ende 1968 lebte und durch Jahrzehnte als Direktor der berühmten Saatzuchtanstalt Weibullsholm bei Landskrona wirkte, war es H. LAMPRECHT nicht mehr möglich gewesen, an den Fachgruppenzusammenkünften teilzunehmen, denn noch in der Zeit der Einrichtungsarbeiten in seiner Grazer Wohnung verunglückte er im 81. Lebensjahr und sollte das Spital nicht mehr lebend verlassen. Seine Schnecken- und Käfersammlung (zu letzterer zählen nach seinen eigenen Angaben rund 90.000 unpräparierte Tiere) vermachte er dem Landesmuseum Joanneum, seine überaus wertvolle Fachbücherei der Steiermärkischen Landesbibliothek.

Viktor MAYER, Oberlehrer i. R., geboren am 29. Jänner 1889 in Kirchberg a. d. Raab. – Durch fast 50 Jahre gehörte Viktor MAYER als begeisterter Lepidopterologe der Fachgruppe an; in den Jahren 1927–1940 war er ihr Schriftführer und hielt in dieser Zeit auch eine Reihe von Vorträgen. Er war es auch, der nach der durch den Krieg verursachten Unterbrechung die Initiative für das Wiederaufkommen einer Entomologengruppe ergriff. Die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Fachgruppe im Jahr 1952 war in erster Linie sein Verdienst; von 1952 bis 1955 war er abermals als Schriftführer tätig. – Nach der Neuordnung der Schmetterlings- und Käfersammlung im Joanneum, die V. MAYER als Pensionist mit unermüdlichem Eifer vorantrieb, konnte er sich zunächst ganz seiner umfangreichen Sammlung widmen, doch zwang ihn die nachlassende Sehkraft schließlich zur gruppenweisen Abgabe der Bestände; der Großteil ging nach Deutschland, kleinere Teile an hiesige Sammelkollegen. – V. MAYER verstarb nach längerer Krankheit am 13. September 1973 im 85. Lebensjahr. Der Fachgruppe blieb er bis zu seinem Ableben verbunden; über seine Sammelreisen und einige Veröffentlichungen finden sich nähere Angaben bei MEIXNER 1963 a.

Herbert MEIER, Betriebs- und Vermögensberater, geboren am 20. November 1919 in Preg bei Knittelfeld. – Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 1978 erfuhren wir vom Ableben des obersteirischen Lepidopterologen Herbert MEIER, der sich besonders durch seine Veröffentlichungen über die Schmetterlingsfauna des oberen Murtales und seine Psychiden- und Zygaenenforschungen einen Namen gemacht hatte. Früher kam H. MEIER, wenngleich selten, so doch ziemlich regelmäßig zu den Fachgruppenveranstaltungen nach Graz. Vor seinem allzu frühen Ableben am 22. Juli 1977 im 58. Lebensjahr konnte er noch drei größere Reisen nach Frankreich, Sardinien und Tunesien unternehmen. – H. MEIER war ein leidenschaftlicher Sammler; von den gro-